

BURGDORF

Die Artillerie des Mittelalters auf der Schützenmatte in Aktion

Das Schlossmuseum Burgdorf hat zusammen mit Spezialisten aus Rüedisbach gezeigt, wie ein mittelalterlicher Wurfapparat funktioniert. Seite 26

in Bombenfest trotz Wetterpech



Bilder: Hans Wühricht

brück wurde überbochenende gegungen, gejedelt undhmusik gespielt. des ungünstigen blieb das Publi- nicht aus; die Organin sind mit dem Auf- h mehr als zufrieden. eher kühl, und zwischenegnete es; just zum grosswochenende in Zoll- hatte sich der bisher so e und warme Frühlinghiedet. Das tat der Fest-ber keinen Abbruch. «Wir it den Publikumszahlenis zufriedend», sagte S-ütkiger gestern am späte-chnittig. Er präsierte ganisationskomitee, dasen Wochenende sowohlmmentalische Schwing- as Oberementalischeffen und die Emmenta-arschparade durchführ- Freitag war das 2000 Per- assende Fesztzt voll, am g auch – und heute, am gfest, hatten wir 2300 Zu-», bilanzierte Filttkiger.



Zwei Ehrendamen wissen sich zu helfen: Weil Regenwasser eingedrungen ist, stopfen sie ihre Schuhe mit Papiertaschentüchern.



Kameradschaftliche Geste unter Schwingern: Der Sieger wischt dem Unterlegenen das Sägemehl vom Rücken.



Ihnen kann das Wetter nichts anhaben: Traulich vereinigt trotzen sie in tamfarbenen Armeewürfen dem Regen.



GASTHAUSBRAUEREI

Aktionäre kamen in Scharen

Grossaufmarsch an der 10. Generalversammlung der Burgdorfer Gasthausbrauerei AG: Fast 2000 Personen haben sie besucht.

Die Reithalle platzte am Grossanlass der Burgdorfer Gasthausbrauerei AG aus allen Nähten: Fast 2000 Aktionäre interessierten sich für «ih» Bier. Erstmals konnten sie Freibier und Mineralwasser à discretion beziehen, und erstmals kamen Plastikbecher statt Gläser zum Einsatz. Am Wochenende hat die Generalversammlung, die unterdessen fester Bestandteil der städtischen Festagenda ist, zum 10. Mal stattgefunden.

Verwaltungspräsident Res Zbinden konnte Erfreuliches berichten. 2424 Hektoliter Bier wurden im vergangenen Jahr verkauft, was einer Zunahme von 200 Hektolitern oder 8,9 Prozent entspricht. Besonders die Nachfrage an Flaschenbier ist wegen des erweiterten Biersortenantgebots markant gestiegen (+25 Prozent). Entsprechend fiel die Rechnung positiv aus, der Verlustvortrag von 60 000 Franken konnte eliminiert werden, und erstmals resultierte sogar ein Gewinn von 10 000 Franken.

Die Brauanlage ersetzen

Dennoch beantragte der Verwaltungsrat eine neuerliche Kapitalerhöhung um 200 000 Franken zu Aktien von unverändert 250 Franken Kaufpreis. Damit soll die gesamte Brauanlage im Sudhaus ersetzt werden. Wie Geschäftsführer Thomas Gerber ausführt, hat der bereits erfolgte Einbau von zusätzlichen Lagertanks, die Renovation des Gärkellers und die Anschaffung eines neuen Lieferwagens zeitgemässe Infrastrukturen geschaffen. Eine weitere Kapitalerhöhung sei mittelfristig nicht geplant; die Gasthausbrauerei behalte ihren lokalen Charakter. «Wir arbeiten seit zehn Jahren ohne Fremdkapital und bleiben auch in Zukunft schuldenfrei», verkündete ein zufriedener Res Zbinden. Trotz einiger Vorbhalte stimmten die Aktionäre der Kapitalerhöhung zu.

Für die Euro 08 plant die Brauerei keine speziellen Aktivitäten, «doch wir sind für grossen Absatz gerüstet» erklären Braumeister Joachim Kilian und seine Leute. Mit Andreas Oesch wird in der Gasthausbrauerei der einzige Braulehning vom Kanton Bern ausgebildet.

René Scheidegger holte sich Bier samt Wurst und Brezel am Stand vor der Reithalle. «Für mich ist Bier genauso ein Stück Heimat wie Berndeutsch» sagte der Heimweh-Burgdorfer aus der Ostschweiz.

URSINA STOLL-FURRY

ANZIGER

Komitee Nein zur Einbürgerungsinitiative.

Für faire und rechtssichere